

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

für die Königlichen Gerichtsbämter sowie die Stadträthe zu Riesa und Strehla.

Redaction und Verlag von E. F. Grellmann.

N^o 33.

Dienstag, den 26. April

1870.

Dieses Blatt „Elbeblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Bestellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Annoncen sind ferner bevollmächtigt Haasenstein und Vogler in Hamburg, Altona, Leipzig und Frankfurt a. M., S. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fort in Leipzig.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gerichtsamte werden

den 29. und 30. April d. J.

die Geschäftszimmer geschlossen und daher an diesen Tagen nur pressante Sachen expedirt.

Riesa, am 23. April 1870.

Königliches Gerichtsamte daselbst.

Ubrig.

Tagesgeschichte.

Riesa. Am 23. d. M., als am Geburtstoge Sr. K. S. des Kronprinzen Albert zeigte der Militär-Gefangener der hiesigen 3. Schwadron seine Theilnahme an dem Feste des Tages, indem von demselben gegen 9 Uhr Abends beim Scheine bunter Laternen auf dem Militär-Turnplatz einige Gesänge vorgetragen wurden, zwischen denen ein von einem Mann gesprochenes Festgedicht und ein kräftiges Hoch auf den geliebten Führer des 12. Armeecorps passende Stelle fanden.

Riesa. Auf der neuen Großenhain-Cottbusser Bahn ist mit dem 21. April ein beschränkter Personen- und Güterverkehr eröffnet worden. Es geht früh 8 Uhr ein Zug von Großenhain nach Cottbus ab, an welchen man von Riesa aus mit dem Zuge 7 Uhr früh Anschluß hat. Von Cottbus nach Großenhain wird ein Personenzug 3 1/2 Uhr Nachmittags abgelassen und würde man Abends 8 Uhr in Riesa eintreffen.

Bei der Eröffnungsfest der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn ist dem Vorstehenden der Direction, Dr. Zachariae von Dingenthal auf Ramehlen und dem Commerzienrath Bschille in Großenhain das Ritterkreuz des sächsischen Abrechtsordens verliehen worden. Die Bahn ist bei einer Länge von über 10 Meilen in der Zeit von 15 Monaten mit einem Anlagecapital von 1 1/2 Millionen Thlr. ausgeführt worden, kostet also pro Meile nur 150,000 Thlr., denn die Gegend, welche dieselbe durchschneidet, ist durchgängig eben, allerdings auch ziemlich öde, außerhalb Sachsens größtentheils Sand- und Moorboden, hin und wieder mit Nadelholz bedeckt, so daß sie von „Bergnügungsfreisenden“ schwerlich jemals stark heimgesucht werden wird. Dem regulären Verkehr namentlich für Güter wird die neue Bahn erst in einiger Zeit 4—5 Wochen übergeben werden können, da die Gebäude und deren Einrichtung zum Theil noch nicht fertig sind.

Ueber die am 21. April eröffnete Cottbus-Großenhainer Eisenbahn bemerkt die „L. Z.“: Wenn man berücksichtigt, daß die ganze 10 1/10 Meilen lange Bahn, welche in schönen geraden Linien mit einer einzigen höchsten Steigung von 1 : 95 angelegt ist, für 150,000 Thlr. pro Meile, im Ganzen 1 1/2 Mill. Thaler, hergestellt wurde, so ist kaum daran zu zweifeln, daß, so bald die nach Osten liegenden Bahnen, welche in die Getreidegenden Ostpreußens reichen und dann eine gerade Linie von Königsberg bis München herstellen, sich eine gute Route der Bahn entwickeln wird. Die Cottbus-Großenhainer Bahn berührt jenseits der sächsischen Grenze drei königl. preussische Regierungsbezirke, nämlich den Merseburger (Ortrand und Lauchhammer), den Liegnitzer (Ruhland) und den Frankfurter (Senftenberg und Dreßlau).

In Meissen hat sich ein Actienverein zur Begründung einer Badeanstalt constituirt.

Dresden. Der Comité der Albert-Versicherten in Dresden macht die Interessenten der fallenden Londoner Lebensversicherungs-Gesellschaft Albert

besonders darauf aufmerksam, daß die Anmeldung aller Ansprüche bei den Liquidatoren in London bis längstens zum 30. April e. zu erfolgen hat, und daß es nach der gegenwärtigen Sachlage entschieden rathsam scheint, die Anmeldung nicht zu unterlassen. Advocat Schanz hier ist bereit, alle Anmeldungen zu besorgen, welche ihm bis zum 25. d. zugehen und auch der norddeutsche General-Consul, Wilke in London, hat sich zur Weiterbeförderung von Anmeldungen bereit erklärt.

Dresden. Ein Kind von drittehalb Jahren, dessen Eltern auf der Ammonstraße wohnen, spielte neulich mit einem preussischen Viergroßstück, nahm solches nach Manier kleiner Kinder in den Mund und verschluckte es. Die bekümmerten Eltern zogen einen Arzt zu Hilfe, doch die von selbigem angewendeten Mittel blieben ohne Erfolg. Vierzehn Tage lang klagte das Kind über einen Druck und Schmerz in der Magengegend, es verschmähte alle Speise, und die Sorge der Eltern um das geliebte Kind mehrte sich von Tag zu Tag. Wie groß war jedoch die Freude, als eines Morgens nach einem heftigen Husten das Kind das verschluckte Viergroßstück durch den Mund von sich gab, welches schon oxydirt und mit einem grünen, schleimigen Ansatze versehen war. Das Geldstück wird zur Erinnerung in der Familie aufbewahrt.

Die Generalcommandos der norddeutschen Armee sind darauf hingewiesen worden, die Zeiteintheilungen für die diesjährigen Herbstübungen derart treffen zu wollen, daß letztere spätestens bis zum 15. September beendet sind, welcher Termin als Präklusivfrist für die Entlassung der Armeereserven künftig alljährlich festgehalten werden soll. Demgemäß werden auch beim 1. sächsischen Armeecorps Ende August und Anfang September größere Truppenübungen stattfinden und zwar wird die eine Armeedivision ihre Übungen in der Nähe von Dresden zwischen Lommaßsch, Meissen und Wildbrunn abhalten, die zweite Division zwischen Chemnitz, Zwickau und Glauchau.

Der Verwaltungsrath der sächsisch-böhmischen Bergbau- und Industrie-Actien-Gesellschaft hat sich entschlossen, die Auflösung der Gesellschaft ins Werk zu setzen und beruft eine außerordentliche Generalversammlung auf den 21. Mai ein, um über den betreffenden Antrag Beschluß zu fassen.

Leipzig, 21. April. In der Nähe des Berliner Bahnhofes fiel gestern Nachmittag ein kleines dreijähriges Kind beim Spielen in den Parthefluß. Dasselbe war nahe daran, von der Strömung des Wassers fortgetrieben zu werden und zu ertrinken, als zwei Schulknaben hinzueilten, das Kind noch glücklich erfaßten und aus der großen Gefahr erretteten. In einem Bahnhüterhäuschen wurde es zunächst theilnahmvoll gepflegt und später von der Mutter dort wohlbehalten abgeholt.

Bischofsberda, 21. April. Eine Schredens-Nachricht durchlief heute Morgen die Stadt. Der hiesige Braumeister Gregor, ein allgemein geachteter und beliebter Mann, hat, nachdem er gestern bereits sich zu ertränken versucht, daran aber verhindert worden, sich auf der Eisenbahn

übersahren lassen und dabei seinen augenblicklichen Tod gefunden. Er befand sich wegen acuter Melancholie in ärztlicher Behandlung, hatte sich aber unbemerkt von seinen Wächtern entfernt, indem er durch einen Sprung aus dem ziemlich hohen Siebelfenster auf ein niederes Dach gekommen war und von diesem sich an einer Rinne herabgelassen hatte. Dieser Fall erregt um so schmerzlichere Theilnahme, als der Verstorbene eine Wittwe und 8 Kinder, zum Theil noch in dem zartesten Alter, hinterläßt.

Aus Frankenberg bei Chemnitz meldet das dortige „Nachrichtsbl.“, daß ein Gutsbesitzer zu Schönborn aus 3 Stöcken seines Dienenstandes in diesem Frühjahr einer Honigernte von über 2 Centnern sich zu erfreuen hatte. Während nämlich 2 Stöcke zusammen einen Ertrag von 95 Pfd. Honig abgaben, gab der dritte allein einen Ertrag von 115 Pfd.

Der Verbandstag der sächsischen Consumvereine, welcher während der Feiertage in Schemnitz abgehalten wurde, hat u. A. folgende Resolution gefaßt: „Der zweite Verbandstag der sächsischen Consumvereine verwirft unter allen Umständen den Verkauf von Branntwein zu sofortigem Genuß in dem Verkaufslocale der Consumvereine.“

Berlin. Aus Wien ist in hiesigen Hofkreisen die Nachricht eingetroffen, daß ein österreichischer Erzherzog im Auftrage des Kaisers sich demnächst zur Begrüßung des Kronprinzen von Preußen nach Karlsbad begeben wird.

Berlin. Aus den Vorlagen des Magistrats für die Stadtverordneten ergibt sich, daß seit Erlass des Gesetzes über die Gewerbefreiheit für Bauhandwerker, nachdem die Prüfungen fortgefallen sind, die Betheiligung der jungen Leute an dem Unterricht in der zum Theil auf Kosten der Stadt angelegten Bauwerkerschule bedeutend nachgelassen hat. Auch ist der zunehmende Verfall der Innungen seit dem Bundesgewerbegesetz keine erfreuliche Folge desselben.

Berlin, Mittwoch, 20. April, Nachmittags. (W. Z. B.) Wie die soeben erschienene „Prov. Corr.“ meldet, wird wegen Erkrankung des Bundeskanzlers Grafen Bismarck der Präsident des Bundeskanzleramts, Staatsminister Delbrück, das Zollparlament eröffnen. Das ministerielle Blatt bezeichnet als Hauptaufgabe des Zollparlaments die Fortbildung des Zolltarifs, die Vereinfachung des Zollwesens und die Erleichterung des Verkehrs. Zugleich sei ein Ersatz für Ausfälle in den Zolleinnahmen nöthig, wozu am zweckmäßigsten eine mäßige Erhöhung des Kaffeezolls sei.

Die verschiedenen in Aussicht genommenen Änderungen des Jädnadelgewebes haben laut der „Allgem. Militärzeitung“ die Genehmigung des Königs erhalten. Hiernach wird unter Andern die Luftkammer, in welcher das Nadelrohr sitzt, nachdem das letztere, so weit es in dieselbe reicht, abgeschnitten worden, durch einen Cylinder vollständig ausgefüllt. Dieser Cylinder erhält in seiner Achse die Bohrung für die verlängerte Jädnadel, reicht bis zu der Fläche, in welcher